

„Ein Licht geht aus“

Rede des Fraktionsvorsitzenden der UWG IFI
zum Haushaltsplan der Stadt ibb für das Haushaltsjahr 2018
- Es gilt das gesprochene Wort -

Ludger Bitter

Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Landtagswahl, Bundestagswahl sind vorbei und der Bürger fragt sich: Welche Auswirkungen haben diese Wahlen letztendlich für uns? Mit welchen zusätzlichen Belastungen müssen wir Bürger zukünftig rechnen? Die Folgen werden wir wohl erst im nächsten Jahr zu spüren bekommen. Unabhängig davon stehen auch wir in Ibb vor großen Belastungen, denn der Wirtschaftsstandort Ibb ist geschichtlich mit der Kohle groß geworden. Im nächsten Jahr wird es leider soweit sein: **Der Pütt schließt seine Tore** und die Lichter gehen hoffentlich dort nur symbolisch aus. Viele Ibb-Bürger sehen diesem Ereignis nicht nur mit Zuversicht, sondern auch mit großer Sorge entgegen.

Also Wandel mit Chancen oder mit großen Risiken? Was wird das für Folgen für Ibb haben? Im Dezember letzten Jahres hat der NRW-Wirtschaftsminister die Initiative „Glückauf Aufbruch 2018“, die das Ende des Steinkohlebergbaus in NRW begleiten will, ins Leben gerufen. Hier werden Projekte genannt, wie z. B. ein Labor für Großversuche in Bottrop, ein internationales Besucherzentrum bei der RAG in Recklinghausen, ein satellitengestütztes Verfahren für ehemalige Bergbauflächen und, und, und. Selbst der Knappen-Tag soll in Essen stattfinden.

Alles lobenswerte Projekte, verehrte KollegenInnen, meine Frage aber lautet: **Wo bleibt da Ibb?** Ich habe Ibb dort nur als Nebensache gelesen und das ist zu wenig für eine Stadt, die vom Bergbau stark geprägt ist.

Realistische Kommunalpolitik in Ibb bedeutet **arbeiten im Rahmen des finanziellen Spielraumes**, der bekanntlich eng ist und immer schon eng war. Die Nutzung der heimischen Potentiale für die Weiterentwicklung und für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Ibb können mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln nicht beliebig ausgeweitet werden.

Kürzungen, z. B. im Bereich Kultur und Musikschule, haben mittlerweile aber ihren Endpunkt erreicht. **Weitere Kürzungen gehen an die Substanz und an die Qualität.** Ob aber die VHS einen Kurs zum Thema „Boxen und Boxfitness“ anbieten muss, hat sich mir bis jetzt noch nicht erschlossen. **Wofür haben wir in Ibb einen hervorragenden Boxsportverein?** Warum muss die VHS hier einsteigen?

Die wirtschaftliche Lage dagegen ist seit Jahren in ibb hervorragend, u. a. lässt sich dies an den niedrigen Arbeitslosenzahlen und den gewaltig hohen Steuereinnahmen erkennen.

Dass man dann in wirtschaftlich guten Zeiten keinen Schuldenabbau vornimmt, kann ich nicht begreifen. Der Hh 2018 lässt jedenfalls dahingehend nichts erkennen. Dafür aber für ganz wenige MitarbeiterIn heftige Gehaltserhöhungen!

Den Verkauf des Müttergenesungsheims – Bgm Dr. Schrameyer hat dies in der Presse im Oktober deutlich gelobt - **trägt mit dazu bei**. Ich gehe danach davon aus, dass die Tinte bei diesem Vertrag mittlerweile trocken ist!

Zum Hh 2016 habe ich kritisch angemerkt, dass die hohen externen Ausgaben für die Leistungsüberprüfung im Rathaus **nicht zu rechtfertigen sind**. Der zweite große Fehlgriff bei der Leistungsoptimierung ist u. a. in der Stadtbücherei festzustellen. Die **vom Gutachter vorhergesagten heftigen Einsparungen** durch ein modernes Buchungssystem haben die Lichter über Nacht zum Erlöschen gebracht. Dass die Verwaltung jetzt zusätzlich ein Architektenbüro beauftragt hat, **die Vorgaben von Rödel & Partner in diesem Punkt für viel Geld zu überprüfen**, ist bei der zusätzlichen hohen Investitionssumme mehr als schmerzhaft.

Auch unsere Mitbürger machen die reale Erfahrung, dass ihre Einkommen nicht gewachsen, sondern zurückgegangen sind und **die Schere zwischen Wohlstand und Armut auch hier in ibb immer weiter auseinander driftet**. Die Erhöhung der Grundsteuer B für 2017 hat für viele Bürger mit dazu beigetragen und diese Erhöhung wäre laut Hh nicht notwendig gewesen.

In diesem Jahr wird es seit Jahren erstmals keine Erhöhung der Grundsteuer B geben. Ich werde deshalb dieses Thema in diesem Jahr nicht mehr vertiefen. Ich will aber dennoch darauf hinweisen, dass die Erhöhungen der Grundsteuer B keine Centbeträge waren, wie hier behauptet wurde, sondern Mehrausgaben in Höhe von z. T. fast 100 €/Jahr pro Haushalt bedeuten und dazu beitragen, **dass das Flackern in der Lampe bei unseren Mitbürgern immer stärker zunimmt**.

Im September 2009 hat meine Fraktion u. a. den Antrag gestellt, den Ausschuss für Umweltschutz und Energie – der in den letzten dreißig Jahren hervorragende Arbeit geleistet hat – dem Bauausschuss zuzuordnen, da die meisten TOP hier mittlerweile abgedeckt werden. Als Beispiel will ich die erste UE-Sitzung im Februar 2017 nennen. **Nur ein TOP, nämlich Spielplatzleitplanung** oder die zwei anderen Ausschusssitzungen, wo die TOP ohne Vernachlässigung des Umweltschutzes ebenfalls im Bauausschuss hätten diskutiert werden können. **Warum sag ich das heute wieder, verehrte KollegInnen?** Auch wir als Ratsmitglieder müssen selbst überprüfen, was noch zeitgemäß und effizient ist.

Hier kann der Rat pro Sitzung erhebliche finanzielle Einsparungen vornehmen und z. B. im Schulbereich oder **in einen vermeintlich dringendst benötigten SUV investieren**, ohne dass wir den Umweltschutz vernachlässigen.

Lobenswert ist, dass endlich, wie von der UWG IFI seit Jahren mehrfach gefordert, jetzt ein Konzept darüber auf dem Tisch liegt, **was im Kläranlagenbereich alles dringendst gemacht werden muss**, und diese Investitionssumme hat es in sich.

Was ich aber in diesem Hh wieder vermisse, sind unsere **ALT-Anträge bez. Neubau Kombibad aus 2012 und 2016.**

Wie lange wollen wir dieses Kostengrab noch füllen? Wie lange wollen wir die Besucher aus den Nachbargemeinden – und das sind rd. 65% - ein preiswertes Schwimmen schenken? **Wie lange wollen wir hier noch Jahr für Jahr Mio. € versenken?** Seit unserem ersten Antrag sind das Mittlerweile weit über sieben Mio. €! **Dafür hätten wir schon ein halbes NEUE BAD gehabt.**

Erfreulich ist dagegen, dass die Verwaltung jetzt im Bereich Gebäudesubstanz investieren will. Das Zitat des Baudezernenten im Fachausschuss: „**Die Zeit der Flickschusterei ist vorbei**“ können wir nur unterstützen. Meine Fraktion hat in der Vergangenheit dazu Anträge gestellt, die leider nicht bearbeitet wurden, **da es laut Verwaltung keinen Bedarf gab.** Dass die Verwaltung sich jetzt unserer Auffassung anschließt, begrüßen wir sehr!

Erfreulich ist auch, dass das betagte Feuerwehrgerätehaus in Laggenbeck jetzt endlich erneuert wird. Ich verstehe allerdings nicht, **warum der Antrag meiner Fraktion aus 2014** im Fachausschuss bis heute nicht behandelt wurde. Sei's drum, hier werden die Lichter bald strahlen.

Die Lichter an der Gesamtschule dagegen strahlen jetzt in hellem Glanz. Der Erweiterungsbau ist fast abgeschlossen und die Millionen hierfür sind gut untergebracht.

Dass das Kepler angemessen erweitert werden muss, hat der Rat mehrheitlich so entschieden - und das ist gut so. Hier werden Kosten von rd. 10 Mio. € investiert, und auch **das sind notwendige Ausgaben.**

Die heftigen negativen Kostenkommentare, wie seinerzeit bei der Erweiterung der Gesamtschule, habe ich bei diesem Projekt von einigen Fraktionen nicht gehört. Warum eigentlich nicht?

Dass die Lichter bez. Großbaustelle Rasthof Schierloh beim Investor heimlich still und leise ausgegangen sind, ist in diesem Fall ein gutes Zeichen. Meine Fraktion hat seinerzeit gegen diesen riesigen Rastparkplatz gestimmt, da durch dessen Ansiedlung wertvolle Gewerbeflächen entzogen worden wären. Diese Flächen benötigen wir für unsere heimischen Gewerbetreibenden.

Dass dagegen die Lichter im Rathaus II in diesem Jahr noch brennen werden, lässt sich nur so erklären, **dass die Verwaltung noch den Schalter sucht,** denn der für dieses Jahr zugesagte Umzug wird erstmal aus sanierungstechnischen Gründen ins nächste Jahr verschoben.

Und was die finanziellen und organisatorischen Einsparungen betrifft, die uns die Verwaltung seinerzeit durch den Ankauf deutlich signalisiert hat: **Diese Signallampe ist jetzt erloschen.**

Ich hoffe aber, dass wenigstens **die Baustellenbeleuchtung Magnus jetzt endlich bald hell erstrahlt.**

Die Lampen im Heldermannpark dagegen können wir jetzt zurückbauen, denn die einzige kleine Grünfläche, die wir in der Innenstadt noch hatten, wird einem Kindergarten mit Penthouse-Wohnungen weichen müssen. **Wozu brauchen wir in der Innenstadt auch eine Grünfläche?** Nur WIR, die UWG IFI und die CDU haben dagegen gestimmt.

In meiner Hh-Rede im Dezember letzten Jahres habe ich die **demographische Entwicklung hier vor Ort angesprochen.** Die IVZ hat im Mai dieses Jahres das Thema ebenfalls aufgegriffen.

Ich wiederhole auf Grund der Dringlichkeit meine Bitte, dass der Rat sich mit diesem Thema beschäftigen möge. Ebenso muss sich der Rat **mit der ärztlichen Versorgung hier vor Ort dringend befassen**. Ibb und Rheine belegen bez. hausärztliche Versorgung im Kreis den letzten Platz. Der Rat muss – und ich sage das auch aus finanzieller Sicht – hier tätig werden, damit **auf Dauer die medizinische Grundversorgung vor Ort gesichert wird**.

Äußerte ich in meiner letzten Haushaltsrede noch die Hoffnung, dass Sie, Herr Bürgermeister, sich im Vorfeld von Entscheidungen mit dem Rat austauschen würden, **uns also Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten einräumen**, dann bin ich im Laufe des Jahres eines Besseren belehrt worden. **Als Beispiel** sei hier das unter Denkmalschutz zu stellenden **RAG-Gebäude** genannt: Nach Satzung hätte hier der Bauausschuss umgehend beteiligt werden müssen. **Das ist eine neue Umgangsform!**

Auch die nicht erfolgte Verabschiedung von Herrn Siedler letzten März im Rat war mehr als despektierlich. Wie man so was macht, wurde im Sozialausschuss im März vom Vorsitzenden gezeigt. Auch ein Stadtbaurat ist in gegenseitiger Achtung durch den 1. Bürger der Stadt **im Namen des Rates zu verabschieden**.

Kommen wir wieder zum Hh. **Der Vorjahresabschluss** ist spätestens im März des Folgejahres vorzulegen, geschafft haben wir gerade 2015! **Dies mahne ich seit Jahren in meinen Hh-Reden an. Bis vor ein paar Jahren war es auch nie ein Problem** und die Ratsmitglieder kannten zum Ende des Jahres den tatsächlichen Hh-Stand!

Wann wird uns endlich wieder fristgerecht der Jahresabschluss vorgelegt? Ich verstehe nicht, warum das seit Jahren nichtmehr funktioniert! **Auch bei der Feststellung des Gesamtabschlusses hängen wir immer noch im Jahr 2010 fest**. Dies ist mehr als Ärgerlich!

Meine Damen und Herren, in 2018 wiederholt sich zum 80. Mal der Tag, an dem auch in Ibb eine Synagoge gebrannt hat **und Bürger unserer Stadt einem zutiefst verabscheuungswürdigen Verbrechen zum Opfer gefallen sind**. Meine Fraktion bittet, dass der Rat in einer Sondersitzung zum Gedenken an die Reichspogromnacht diesen Tag entsprechend begeht.

Ihnen allen wünsche ich gesegnete Feiertage, ein gesundes Jahr 2018 und für uns alle FRIEDEN im neuen Jahr.

GLÜCK AUF
Ludger Bitter
Fraktionsvorsitzender der UWG IFI

RAG-Gebäude

s. auch Satzung 16. Erg./1995 der Stadt Ibb, zur Bestimmung eines Ausschusses für Aufgaben nach dem Denkmalschutzgesetz vom 09. Juni 1981